

# **Die christliche Botschaft in der Antike – und heute: Neu, überzeugend, echt und voller Liebe, Kraft und Hoffnung**

Von Gunther Geipel

Wie neu und faszinierend die christliche Botschaft für die Menschen in den ersten Jahrhunderten ihrer Verkündigung war, zeigt allein schon der einzigartige Zulauf zu den christlichen Gemeinden. Und diesen Zulauf hatte eine gewaltlose und oft sogar verfolgte Bewegung zu verzeichnen!

- Faszinierend war die Person Jesu. Da waren Liebe und Weisheit verbunden. Da stirbt einer für seine Freunde und öffnet damit das Tor der Vergebung für jeden, der durch dieses Tor gehen will. Selbst für seine Feinde stand dieses Tor offen. Die dunkle Vergangenheit war plötzlich ausgelöscht.
- Und auch die dunklen Aussichten für die Zukunft wurden wie von einem Blitz erhellt: Jesus ist auferstanden und schenkt den Gläubigen ebenfalls ewiges Leben.
- Die christliche Lehre vom Gang der Geschichte und ihrer Vollendung ist faszinierend.
- Und plötzlich spielte sogar jeder einzelne Mensch eine wichtige Rolle dabei! Das „kleine“ persönliche Leben ist in eine große Bewegung eingebunden und bekommt so einen tiefen Sinn. Ein ewiges Gottesreich voller Liebe, Freude und Sicherheit leuchtet hell am Horizont – für den Einzelnen und für alle Gläubigen in ihrer großen familiären Gemeinschaft.
- Dabei sind die Anfänge dieses Reiches schon jetzt erfahrbar! Vergebung jetzt; Liebe und Annahme jetzt; oft auch Heilung jetzt! Dazu eine tragfähige Gemeinschaft mit den Brüdern und Schwestern in Freud und Leid.
- Völlig neu war auch der enge Zusammenhang von Religion und Ethik. Abgesehen vom Judentum waren das für alle religiösen Bewegungen im Römischen Reich zwei getrennte Bereiche: was man im Kult praktizierte, hatte mit dem Verhalten im Alltag nichts zu tun. Nun aber erwuchs aus der Erfahrung der Liebe Jesu das Gebot und die Kraft zur Nächstenliebe; ja, sogar zur Feindesliebe! Und diese praktizierte Liebe war wiederum eine starke Werbung für Noch-Nicht-Christen.
- Genial war auch, dass keine gesellschaftliche oder ethnische Gruppe ausgeschlossen war. Alle gehörten zur großen Familie. Und für Menschen ohne Schulbildung wie für Intellektuelle war die Grundbotschaft sowohl verständlich als auch in ihrer Tiefe und Schönheit nicht auszuloten und in ihren Geheimnissen nie ganz zu verstehen. Die nach und nach entstehenden Schriften des Neuen Testaments boten geistliche und geistige Nahrung für die einfachen Leute und für die geistigen Eliten – wenn denn die „Klugen“ sich nicht durch das Schlichte vom Schönen und Tiefen abhalten ließen. Denn das Große und höchst Anspruchsvolle und das Schlichte und Allgemeinverständliche lag in diesen Schriften eben gleichzeitig bereit. Man konnte das erfrischende Wasser an der Oberfläche trinken oder ihm bis in die Tiefen folgen – und es war letztlich doch das gleiche „lebendige Wasser“.

- Dass jeder Jesusjünger die Botschaft Jesu mit seinem Leben und mit seinem persönlichen Bezeugen weitergeben und andere so zum ewigen Leben führen konnte, machte die Sinnhaftigkeit des eigenen Lebens immer wieder neu kraftvoll deutlich.
- Und auch das Leiden und Sterbens um Jesu willen wurde nicht nur in Kauf genommen, sondern als Zeugnis („Martyrium“) begrüßt. Da strahlte ein einzigartiges Licht in der Nacht. Da wurde die Überlegenheit im Unterliegen sichtbar: „Victor quia victima“ („Sieger, weil besiegt“).

So wuchs die kleine Pflanze der Jesusgemeinschaft zum großen Baum, zur prägendsten Kraft im Römischen Reich. Vom „letzten Winkel“ in Bethlechem und Nazareth her leuchtete das Jesus-Licht bis zum Kaiser – und bis in die verschiedenen Winkel der Mittelmeerwelt.

Ein ganzes Netz gewichtiger Gründe für die Durchschlagskraft der Botschaft haben wir eben erkennen können. Dazu kam aber noch etwas: nicht nur als weiterer „Beweggrund“, sondern als bewegende Person. Der Heilige Geist als hier und heute erfahrbare göttliche Person war bei alledem am Werk. Das frühe Christentum war im buchstäblichen Sinne eine spirituelle und charismatische Bewegung.

Eine Bewegung - bewegt vom Geist Gottes höchstpersönlich!

**Und weder an der Botschaft noch an Jesus Christus selbst noch am Heiligen Geist hat sich bis heute etwas geändert.**